

## 11 Welt im Wandel

Aufgabe	Form	Ablauf im Kurs	Material
<b>Starten wir!</b> 1	PL	Klären Sie die Bedeutung von <i>Wandel</i> und fragen Sie den Kurs, wie Sie die Lektionsüberschrift interpretieren. Übertragen Sie dann den Wortigel an die Tafel. Die TN sagen im Kurs, was Geld für sie bedeutet. Ergänzen Sie entsprechend den Wortigel an der Tafel.	
2	PA  PL	Die TN ordnen zu zweit den Verben 1–4 die entsprechenden Abbildungen A–D zu. Sie können ggf. ein Wörterbuch zu Hilfe nehmen. Dann ergänzen die TN in diesem Zusammenhang auch weitere Verben, die sie kennen. Besprechen Sie die Ergebnisse und den neuen Wortschatz im Plenum. Schreiben Sie die zusätzlich erwähnten Verben an die Tafel, die TN schreiben sie in ihr Heft ab.	Wörterbuch
3	EA PL	Die TN hören vier Dialoge und ordnen den Personen die Verben aus Aufgabe 2 zu. Besprechen Sie anschließend die Lösung.	CD 3/28
<b>A</b> 1	PA PL	Die TN lesen den Eintrag und kreuzen zu zweit an, was richtig ist. Besprechen Sie die Lösung und den neuen Wortschatz im Plenum.	
2	EA PL  EA PL	Die TN lesen den Text über den Clip und schauen sich die Bilder A–E an. Fakultativ: Lassen Sie einzelne TN beschreiben, was sie auf den Bildern A–E sehen. Folgende Redemittel können dabei als Tafelbild behilflich sein:  <div style="background-color: #e0e0e0; padding: 5px; margin: 5px 0;"> <p><i>Auf dem Bild sehe ich ...</i>  <i>Er/Sie ist/sind ...</i>  <i>Er/Sie lacht/macht gerade ...</i>  <i>Vielleicht/Wahrscheinlich sind es Freunde / ein Liebespaar / ...</i>  <i>Ich glaube, die Person auf dem Bild ist glücklich/zufrieden/...</i></p> </div> Dann hören die TN die fünf Aussagen und sortieren die Bilder A–E in der Reihenfolge, in der die Personen sprechen. Besprechen Sie die Lösung im Plenum.	CD 3/29
3	EA PL	Die TN hören die vier Personen noch einmal und ordnen die Aussagenteile einander zu. Besprechen Sie die Lösung und den neuen Wortschatz im Plenum.	CD 3/29

Folgende Abkürzungen werden verwendet: PL = Plenum TN = Kursteilnehmer(in) EA = Einzelarbeit  
PA = Partnerarbeit GA = Gruppenarbeit s. = siehe KV = Kopiervorlage KB = Kursbuch S. = Seite

4	PA PL	<p>Die TN lesen den Text in A2 noch einmal und ergänzen zu zweit die Grammatiktafel. Schreiben Sie die Grammatiktafel währenddessen an die Tafel. Besprechen Sie die Ergebnisse und ergänzen Sie die Nebensätze an der Tafel.</p> <p>Erklären Sie anhand des Tafelbilds, dass es sich hierbei um indirekte Fragesätze handelt. Machen Sie den Unterschied zu einem direkten Fragesatz deutlich.</p> <p>Weisen Sie darauf hin, dass es sich bei einem indirekten Fragesatz um einen Nebensatz handelt und das Verb ans Satzende rückt. Heben Sie hervor, dass die indirekten Fragesätze mit einem Frage-Pronomen beginnen, z. B. hier <i>was</i>.</p> <p>Die in der Grammatiktafel aufgeführten Hauptsätze leiten indirekte Fragesätze ein.</p>	
5	EA PL	<p>Die TN lesen still die Fragen und unterstreichen die Verben.</p> <p>Lassen Sie zur Kontrolle die Verben im Plenum vorlesen.</p>	
6	EA PA PL	<p>Die TN hören und wiederholen den Dialog.</p> <p>Dann spielen und variieren sie zu zweit den Dialog mit den Fragen aus A5. Dabei achten sie auf die Verb-Endstellung. Die Partner tauschen auch die Rollen. Gehen Sie umher und unterstützen Sie, falls nötig.</p> <p>Lassen Sie zur Kontrolle 2–3 Dialoge vorspielen.</p> <p>Fakultativ: Die TN geben beim Dialogspielen auf die Frage am Ende eine fiktive Antwort.</p>	CD 3/30
7	EA	<p>Die TN kreuzen an, was ihnen wichtiger als Geld ist. Dann ergänzen sie die Liste mit eigenen Angaben. Helfen Sie den TN bei Schwierigkeiten in der Formulierung.</p>	
8	PL PA PL	<p>Lassen Sie den Dialog im Plenum mit verteilten Rollen vorlesen. Die TN erschließen aus dem Kontext die Bedeutung des Possessivartikels <i>Ihr</i>.</p> <p>Dann spielen die TN zu zweit Dialogvarianten und verwenden dabei die Angaben in A7. Die Partner sollten den Grammatikkasten zur Hilfe ziehen. Gehen Sie umher und unterstützen Sie.</p> <p>Schreiben Sie anschließend die Grammatiktafel an die Tafel und sagen Sie noch einmal, dass sich der Possessivartikel <i>Ihr</i> auf das formelle <i>Sie</i> bezieht. Die Deklinations-Endungen sind dieselben wie die der restlichen Possessivartikel.</p> <p>Wiederholen Sie an dieser Stelle noch mal alle Possessivartikel.</p> <p>Möglicher Tafelanschrieb:</p> <div style="background-color: #e0e0e0; padding: 5px; margin: 5px 0;"> <p><i>(ich)</i> → <i>mein</i>  <i>(du)</i> → <i>dein</i>  <i>(er)</i> → <i>sein</i>  <i>(sie)</i> → <i>ihr</i>  <i>(wir)</i> → <i>unser</i>  <i>(ihr)</i> → <i>euer</i>  <i>(sie)</i> → <i>ihr</i>  <i>(Sie)</i> → <i>Ihr</i></p> </div>	
9	EA PA	<p>Erklären Sie die Bedeutung von <i>tabu</i>. Die TN lesen still die Fragen und kreuzen an, welche davon <i>tabu</i> sind. Dann sprechen sie mit ihrem Partner darüber und vergleichen.</p>	

10	PL GA PL	<p>Lesen Sie gemeinsam die Aufgabe und den Beispieltext. Klären Sie, was eine <i>Reportage</i> ist, und gehen Sie auch auf den restlichen unbekanntem Wortschatz ein.</p> <p>Bilden Sie Gruppen zu je 4–5 Personen. Die Gruppen verfassen gemeinsam eine kurze Reportage über Fragen, die in ihrem Land tabu sind. Alle Mitglieder schreiben den Text in ihr Heft. Weisen Sie auf die Fragen in A9 hin, allerdings braucht es in der Reportage nicht nur um das Thema <i>Geld</i> gehen.</p> <p>Anschließend präsentiert jede Gruppe im Plenum ihre Reportage. Der Sprecher wird von Ihnen bestimmt.</p> <p>Hinweis: Achten Sie bei dieser Form der Gruppenarbeit darauf, dass nicht immer die gleichen, geübten TN präsentieren, sondern auch solche zum Zuge kommen, die sonst eher gerne im Hintergrund sind. Es sollten möglichst alle TN der Gruppe aktiv sein.</p>	
<b>B</b> 1	EA PL	<p>Erklären Sie im Kurs, was ein <i>Spruch</i> ist. Die TN ergänzen die Sprüche mit den Vorgaben. Besprechen Sie die Lösung und gehen Sie auf die Bedeutung der Sprüche im Plenum ein. Erklären Sie auch die Bedeutung von <i>aufhören</i>.</p>	
2	PA GA PL	<p>Die TN sprechen mit ihrem Partner darüber, wie sie die Sprüche finden. Sie begründen dabei auch ihre Meinung und verwenden einen <i>weil</i>-Satz. Gehen Sie umher und unterstützen Sie, falls nötig.</p> <p>Fakultativ: Die TN sammeln in Gruppen zu dritt Sprüche in ihrer Muttersprache zum Thema <i>Geld</i> und schreiben diese in der Muttersprache auf. Dann übersetzen sie sie mithilfe eines Wörterbuchs ins Deutsche. Falls es sich nicht um einen homogenen Kurs handelt, sucht jedes Gruppenmitglied einen Spruch in seiner Muttersprache aus. Helfen Sie, wo nötig.</p> <p>Die Sprüche werden dann im Plenum präsentiert und erklärt.</p>	Wörterbuch
3	PL GA	<p>Schreiben Sie die Frage <i>Wem gehört der/das/die ...?</i> an die Tafel.</p> <p>Nehmen Sie einen Gegenstand aus Ihrer Tasche und stellen Sie die Frage laut ins Plenum. Dann zeigen Sie auf sich selbst und sagen: „Das ist mein- ...“</p> <p>Erklären Sie, dass das Fragepronomen <i>Wem?</i> im Dativ steht, da das Verb <i>gehören</i>, wie bekannt, ein Dativobjekt bekommt. Weisen Sie auch darauf hin, dass <i>Wem?</i> sich auf eine Person bezieht.</p> <p>Bilden Sie Gruppen zu je 4 Personen. Die TN lesen die Spiel-Beschreibung. Klären Sie im Plenum den neuen Wortschatz.</p> <p>Dann leeren die Gruppenmitglieder ihre Taschen, legen die Dinge auf den Tisch und mischen alles durch. Die TN fragen dann abwechselnd wie im Beispiel, wem der jeweilige Gegenstand gehört. Der Besitzer antwortet. Gehen Sie von Gruppe zu Gruppe und helfen Sie, falls nötig. Das Spiel endet, wenn zu jedem Gegenstand ein Mini-Dialog gesprochen wurde.</p>	
4	PA	<p>Die TN raten zu zweit, was die Bank im nachfolgenden Text wohl Besonderes macht, und kreuzen entsprechend einen der beiden Sätze an.</p>	
5	EA PL	<p>Nun lesen die TN den Text und vergleichen mit ihrer Vermutung aus B4. Lassen Sie im Plenum die Frage aus B4 beantworten. Besprechen Sie dann den neuen Wortschatz und lassen Sie die TN die Besonderheiten der <i>Grameen Bank</i> nennen.</p>	

6	PL	Schreiben Sie die Fragewörter <i>Wer?</i> , <i>Was?</i> , <i>Wo?</i> an die Tafel. Die TN sagen, was sie auf dem Foto sehen. Sie antworten dabei auf die drei W-Fragen.	
7	EA PL	Die TN suchen die zum Foto passenden Zeilen im Text in B5 und notieren diese. Besprechen Sie anschließend die Lösung im Plenum. Lassen Sie die Textstelle von einem TN auch vorlesen.	
8	PL	Die TN sprechen darüber, wie es der Frau auf dem Foto wohl geht. Sie begründen auch ihre Meinung. Schreiben Sie dazu folgende Redemittel als Hilfe an die Tafel:  <i>Ich glaube, dass ..., weil sie ...</i> <i>Vielleicht/Wahrscheinlich ist sie ..., denn ...</i> <i>Also, ich denke/meine, dass ...</i>	
9	PL  PA PL	Wiederholen Sie im Plenum die Präpositionen <i>mit</i> und <i>ohne</i> . Mögliches Tafelbild:  <i>mit + Dativ</i> <i>ohne + Akkusativ</i>  Die TN lesen den Text in B5 noch einmal und ergänzen zu zweit <i>mit</i> oder <i>ohne</i> in den Textlücken. Dann hören die TN das Interview und prüfen mit dem Partner ihre Ergänzungen. Besprechen Sie die Lösung im Plenum.	CD 3/31
10	EA  PL	Die TN lesen still die Fragen und leiten daraus indirekte Fragen ab. Sie schreiben diese auf eine Karte. Der Grammatikkasten und das Beispiel dienen zur Hilfe. Gehen Sie umher und greifen Sie ein, falls nötig.  Besprechen Sie die Lösung im Plenum. Wiederholen Sie kurz die Verb-Endstellung in indirekten Fragesätzen (s. A4) und weisen Sie darauf hin, dass alle Frage-Pronomen solche Nebensätze einleiten können, wie hier: <i>was</i> , <i>wer</i> , <i>wie</i> , <i>wie viele</i> .	Karten
11	PL PA	Die TN nehmen ihre Karte aus B10, gehen im Kursraum umher und suchen einen Partner. Sie fragen und antworten dann abwechselnd wie im Beispiel.	
12	EA PL	Die TN lesen still die Fragen 1–3. Dann hören sie den Dialog und notieren Antworten auf die Fragen. Besprechen Sie die Lösung im Plenum.	CD 3/32
13	PL PA  PL	Lesen Sie die vorgegebenen Redemittel für den Dialog bei der Bank gemeinsam im Plenum. Die Partner bereiten dann ein Rollenspiel vor. Ein TN übernimmt dabei die Rolle des Bankangestellten, der andere die des Kunden. Danach spielen die TN die Szene. Gehen Sie umher und greifen Sie ein, falls nötig.  Fakultativ: Lassen Sie 1–2 Rollenspiele im Plenum vorspielen.	
<b>C</b> 1	PL	Fragen Sie die TN, was sie heute schon mit Geld gemacht haben. Alle im Kurs berichten.	

2	GA  PL	Bilden Sie Gruppen zu je 3 TN. Die TN lesen den Text und überlegen, ob sie die unterstrichenen Wörter verstehen können (Kontext, Internationalismen, Vorwissen). Wenn nicht, fragen sie die anderen Gruppenmitglieder wie im Beispiel. Wenn niemand in der Gruppe ein Wort erklären kann, sehen die TN im Wörterbuch nach. Lassen Sie im Anschluss die TN die Bedeutung der unterstrichenen Wörter auch im Plenum erklären.	Wörterbuch
3	PA  PL	Die TN lesen den Text in C2 noch einmal. Dann korrigieren sie die falschen Sätze zu zweit wie im Beispiel. Besprechen Sie die Lösung im Plenum. Klären Sie anschließend den restlichen, neuen Wortschatz im Text.	
4	PA  PL	Die TN lesen den Text in C2 noch einmal und unterstreichen die Sätze mit <i>ob</i> . Dann ergänzen sie zu zweit den Grammatikkasten. Übertragen Sie inzwischen den Grammatikkasten an die Tafel. Bitten Sie zur Kontrolle einen TN, die <i>ob</i> -Sätze an der Tafel zu ergänzen. Lassen Sie die TN anhand des Tafelanschriebs die Regeln erschließen (Gebrauch und Bedeutung von <i>ob</i> , Verb-Endstellung).	
5	PL	Das Plenum sammelt Ja-Nein-Fragen zum Thema <i>Geld</i> . Bitten Sie einen TN an die Tafel, der die Fragen aufschreibt. Die TN schreiben die Fragen in ihr Heft ab.	
6	PL  PL  PA	Schreiben Sie die Formulierungen <i>Ich wollte dich fragen, ...</i> und <i>Ich möchte gerne wissen, ...</i> an die Tafel. Weisen Sie darauf hin, dass es sich um (höfliche) Einleitungen indirekter Fragesätze handelt. Fakultativ: Um die <i>ob</i> -Sätze einzuüben, spielen die TN mit dem Ball. Sie stellen sich im Kreis auf und werfen sich einen Ball zu. Ein TN beginnt, wählt eine Ja-Nein-Frage aus C5, wirft einem anderen TN den Ball zu und stellt ihm die direkte Frage. Dieser fängt den Ball und muss die direkte Frage in einen indirekten Fragesatz mit <i>ob</i> umformulieren. Als Einleitung verwendet er einen der beiden angeschriebenen Hauptsätze. Dann stellt der TN mit dem Ball eine neue Frage aus C5 und wirft den Ball weiter usw. Beispiel: ♦ Hast du ein eigenes Konto? ○ Ich wollte dich fragen, ob du ein eigenes Konto hast. Beim Ballspiel sollen die Fragen noch nicht beantwortet werden. Es geht nur um die Bildung von <i>ob</i> -Sätzen. Dann fragen die TN einander abwechselnd wie im Beispieldialog vorgegeben. Sie verwenden dabei die Fragen aus C5, die in ihrem Heft stehen. Der Partner antwortet.	Ball

6		<p>Fakultativ: Jedes Paar bekommt die Kopiervorlage 21, zwei Spielfiguren und einen Würfel. Die TN spielen zu zweit das Würfelspiel. Partner A beginnt und würfelt. Je nach Augenzahl rückt er mit seiner Spielfigur auf das entsprechende Feld und muss mit den Vorgaben eine indirekte Frage formulieren. Die gewürfelte Augenzahl bestimmt auch den Hauptsatz, mit dem der indirekte Fragesatz einzuleiten ist. Die Fragen werden von Partner B beantwortet. Dann ist Partner B dran und würfelt usw.</p> <p>Beispiel: Partner A würfelt eine 3 und sagt: „Können Sie mir sagen, ob Frau Hillebrandt heute im Büro ist?“ Partner B antwortet z. B.: „Ja, sie ist heute da.“</p> <p>Gewonnen hat, wer zuerst im Ziel ankommt. Die Partner kontrollieren sich gegenseitig in der Richtigkeit der formulierten Fragen. Gehen Sie umher und unterstützen Sie, falls nötig.</p> <p><b>Lösungen:</b> (indirekte Fragen)      ..., wie unser Lehrer heißt      ..., wie viel die Schuhe kosten      ..., ob Frau Hillebrandt heute im Büro ist      ..., was Herr Singer gestern Abend gemacht hat      ..., wie Ben und Elsa den Film finden      ..., ob Luisa gerne in Konzerte geht      ..., wen Bruno jeden Abend besucht      ..., wohin Karla im Urlaub fährt      ..., wer Annas Lieblingsstar ist      ..., ob Marta ein Auto hat      ..., wann der Unfall passiert ist      ..., wie man <i>Tschüss</i> schreibt      ..., wie lange die Kinder fernsehen dürfen      ..., ob mir der Anzug steht      ..., ob alle heute Zeit haben      ..., ob Markus mit ins Kino gehen will      ..., was das Mädchen gerne essen möchte      ..., wie groß deine/Ihre Wohnung ist      ..., wie viele Leute den Deutschkurs besuchen      ..., warum Herr Weber so müde aussieht</p>	KV 21, Würfel, Spiel- figuren
7	PA PL GA PL	<p>Die TN lesen den Titel des Zeitungsartikels, raten zu zweit, worum es im Text geht, und kreuzen entsprechend an.</p> <p>Weisen Sie darauf hin, dass die Überschrift eines Textes oft schon sehr aufschlussreich sein kann, um den Text besser zu verstehen. Gehen Sie auf den Vorschlag in <i>Tipp</i> ein.</p> <p>Fakultativ: Bringen Sie ausgeschnittene Artikel aus deutschen Zeitungen oder Magazinen mit (alternativ: Wählen Sie Internetartikel von deutschsprachigen Webseiten und drucken Sie sie aus). Bilden Sie Gruppen zu je drei Personen. Jede Gruppe erhält einen Artikel. Die TN lesen den jeweiligen Titel und versuchen (evtl. auch mithilfe eines Wörterbuchs), diesen zu verstehen und daraus Schlüsse über den Inhalt des Artikels zu ziehen. Gehen Sie umher und unterstützen Sie, falls nötig.</p> <p>Danach berichten die Gruppen über ihre Ergebnisse im Plenum. Klären Sie anschließend die TN auf, ob diese mit ihren Vermutungen richtig lagen.</p> <p>Hinweis: Die fakultative Aufgabe kann auch als Einstieg verwendet, also vor der eigentlichen Aufgabe C7 eingesetzt werden.</p>	Artikel, Wörter- buch

8	EA PL  EA PL	Die TN lesen nun still den Zeitungsartikel in C7 und prüfen ihre Vermutung über das Textthema. Besprechen Sie die Vermutungen der TN im Plenum. Dann lesen die TN die Fragen, markieren die entsprechenden Textstellen und notieren die Antworten dazu. Lassen Sie zum Schluss die Fragen im Plenum beantworten. Klären Sie den neuen Wortschatz.	
9	PL  PA	Die TN lesen still die Dialogvorgaben. Erklären Sie die Bedeutung von <i>einfach</i> . Dann tauschen die Partner im Dialog ihre Meinung über Online-Banking aus. Gehen Sie umher und greifen Sie ein, falls nötig.	
10	PL GA	Erklären Sie den TN die Bedeutung von <i>im Chor lesen</i> , sowie die Wörter <i>Gedicht</i> und <i>Zeile</i> . Die TN bilden zwei Gruppen und hören das Gedicht. Dann wird das Gedicht im Chor gelesen, wobei jede Gruppe abwechselnd eine Zeile liest.	CD 3/33
11	EA PL	Jeder TN schreibt ein ähnliches Gedicht mit einem neuen Titel. Gehen Sie umher und helfen Sie, falls nötig. Dann fotografieren die TN ihr Gedicht mit dem Smartphone und senden es per WhatsApp an alle im Kurs. Der Kurs kürt das lustigste Gedicht.  Alternativ: Veranstalten Sie einen Poetry Slam im Kurs. Jeder TN liest sein Gedicht vor. Die anderen TN sind das Publikum und vergeben für jedes Gedicht Punkte von eins bis zehn. Der Gewinner mit dem lustigsten Gedicht bekommt einen kleinen Preis, zum Beispiel etwas Süßes.	Smartphone
<b>D</b> 1	PL	Schreiben Sie das Wort <i>Post</i> in die Mitte eines Wortigels an der Tafel. Klären Sie die Bedeutung. Dann sagen die TN im Kurs, woran sie bei diesem Wort denken. Ergänzen Sie stichwortartig den Wortigel.	
2	PA	Die TN lesen das Quiz und kreuzen zu zweit an, was sie für richtig halten. Besprechen Sie die Lösung im Plenum und klären Sie den neuen Wortschatz (s. auch <i>Extras</i> ).	
3	PA  PL	Die TN lesen D2 noch einmal und unterstreichen zu zweit das Partizip Perfekt. Dann machen sie eine Liste in ihrem Heft und ergänzen zu jedem unterstrichenen Partizip den Infinitiv. Lassen Sie anschließend zur Kontrolle die Partizipien mit dem entsprechenden Infinitiv an die Tafel schreiben.	
4	PL  EA PL	Klären Sie die Bedeutung von <i>Weg</i> und <i>Mailserver</i> . Weisen Sie darauf hin, dass viele Wörter aus dem Computer-Bereich aus dem Englischen kommen und in vielen Sprachen gleich sind (s. <i>Tipp</i> ). Dann hören die TN das Interview und zeichnen den Weg der E-Mail ein. Besprechen Sie die Lösung im Plenum.	CD 3/34
5	PA	Die TN hören das Interview noch einmal und sortieren zu zweit die Sätze in der richtigen Reihenfolge. Besprechen Sie die Lösung und die Bedeutung von <i>E-Mail-Postfach</i> .	CD 3/34

6	EA PL	<p>Die TN lesen die Sätze in D5 noch einmal und ergänzen den Grammatikkasten. Besprechen Sie die Lösung und schreiben Sie die Passivsätze an die Tafel.</p> <p>Fragen Sie die TN, wer aufgrund der Sätze die E-Mail speichert bzw. schickt. Die TN werden feststellen, dass das nicht aus dem Satz hervorgeht. Erklären Sie den TN, dass es sich hier um Sätze im Passiv (Präsens) handelt. Man verwendet das Passiv, wenn man den Akteur der Handlung nicht kennt oder nicht nennen möchte.</p> <p>Gehen Sie auch auf die Bildung des Passivs aus der konjugierten Form von <i>werden</i> und dem Partizip Perfekt ein, dass die TN bereits vom Perfekt kennen.</p> <p>Möglicher Tafelanschrieb:</p> <p style="background-color: #e0e0e0; padding: 5px;"><i>Passiv: werden + Partizip Perfekt</i></p> <p>Lassen Sie das Hilfsverb <i>werden</i> in allen Personen im Präsens an der Tafel konjugieren.</p> <p>Erklären Sie dann die Umformung eines Aktivsatzes ins Passiv. Schreiben Sie dazu Folgendes an die Tafel:</p> <p style="background-color: #e0e0e0; padding: 5px;"><i>Aktiv: <del>Er</del> schreibt die E-Mails (A) auf dem Laptop.</i></p> <p style="background-color: #e0e0e0; padding: 5px;"><i>Passiv: Die E-Mails (N) werden auf dem Laptop geschrieben.</i></p> <p>Streichen Sie das Subjekt im Aktivsatz durch, da dieses inhaltlich im Passivsatz nicht auftaucht.</p> <p>Zeigen Sie mit einem Pfeil, dass aus dem Akkusativ-Objekt im Aktivsatz das Subjekt (Nominativ) im Passivsatz gebildet wird.</p> <p>Weisen Sie auch darauf hin, dass durch die verschiedenen Subjekte die Verb-Endung sich auch ändern kann: <i>schreibt</i> ist Singular, <i>werden ... geschrieben</i> ist Plural.</p>	
7	EA PL	<p>Erklären Sie die Bedeutung von <i>Briefumschlag</i>. Die TN ordnen dann den Wörtern 1–3 die Definitionen a–c zu. Die Informationen in <i>Extras</i> dienen zur Hilfe. Besprechen Sie im Anschluss die Lösung und den neuen Wortschatz.</p>	
8	PL PA PL	<p>Erklären Sie die Bedeutung von <i>korrekt</i> im Sinne von <i>richtig</i> (s. Starten wir A1, Lektion 3). Die TN sprechen dann mit ihrem Partner darüber, welcher Briefumschlag korrekt ist und was auf den anderen fehlt. Besprechen Sie die Lösung anschließend im Plenum.</p>	
9	PL EA	<p>Erklären Sie die Bedeutung von <i>zeichnen</i> und <i>beschriften</i>. Jeder TN liest den Text und zeichnet einen Briefumschlag mit einer Briefmarke in sein Heft. Dann ergänzt er Name und Adresse von Absender (er selbst) und von Empfänger (sein Partner). Gehen Sie umher und helfen Sie, falls nötig.</p>	
10	PL PA PL	<p>Fragen Sie im Plenum, was ein <i>Liebesbrief</i> ist, und klären Sie die Bedeutung. Erklären Sie auch die Ausgangssituation und in diesem Zusammenhang das Wort <i>Briefkasten</i>. Fragen Sie dann: „Wie geht es weiter?“</p> <p>Die TN schauen sich zu zweit die Bilder an und lesen die Untertitel. Dann ordnen sie die Bilder. Besprechen Sie die Lösung und den restlichen neuen Wortschatz im Plenum.</p>	

10		Fakultativ: Fragen Sie die TN, ob heute noch Liebesbriefe geschrieben werden und ob die TN schon mal einen bekommen haben. Diskutieren Sie auch darüber, welche Alternativen zum Liebesbrief es heute gibt (social media, SMS usw.) bzw. wie man heute einer Person seine Liebe/ Zuneigung zeigen kann.									
11	PL	Die TN sagen im Plenum, wann und wem sie noch Briefe schreiben. Sammeln Sie an der Tafel in Form einer Liste, z. B.:  <table border="1" data-bbox="438 470 957 705"> <thead> <tr> <th colspan="2"><i>Briefe schreiben</i></th> </tr> <tr> <th><i>Wann?</i></th> <th><i>An wen?</i></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><i>zum Geburtstag</i></td> <td><i>an meine Freundin</i></td> </tr> <tr> <td><i>...</i></td> <td><i>...</i></td> </tr> </tbody> </table>	<i>Briefe schreiben</i>		<i>Wann?</i>	<i>An wen?</i>	<i>zum Geburtstag</i>	<i>an meine Freundin</i>	<i>...</i>	<i>...</i>	
<i>Briefe schreiben</i>											
<i>Wann?</i>	<i>An wen?</i>										
<i>zum Geburtstag</i>	<i>an meine Freundin</i>										
<i>...</i>	<i>...</i>										
12	PA PL	Die TN lesen die Aussagen und markieren zu zweit, ob diese positiv oder negativ sind. Anschließend notieren die TN noch je einen eigenen positiven und negativen Satz zum Thema <i>elektronische Post</i> . Besprechen Sie die Ergebnisse und klären Sie den neuen Wortschatz. Sammeln Sie die Aussagen, die die TN ergänzt haben, an der Tafel.									
13	PL	Der Kurs macht eine Umfrage. Sammeln Sie zuerst Fragen im Plenum und schreiben Sie diese an die Tafel. Dann übernehmen einzelne TN je eine Frage, gehen umher und befragen die anderen TN. Sie notieren ihre Ergebnisse auf einem Zettel. Ein anderer TN bekommt zum Schluss alle Zettel mit den Ergebnissen der Umfrage und notiert diese in Form einer Tabelle wie im Beispiel an der Tafel.									
14	PL PA	Zwei bis drei TN berichten über die Ergebnisse der Umfrage mithilfe der Tabelle an der Tafel (s. D13). Sie benutzen dabei das Passiv Präsens wie in den Redemitteln vorgegeben.  Fakultativ: Teilen Sie je ein Exemplar von Kopiervorlage 22 an zwei TN aus. Die TN schneiden die Karten aus, mischen sie durch und legen sie verdeckt auf einen Stapel. Dann zieht Partner A eine Karte vom Stapel und wirft eine Münze. Zeigt die Münze Kopf, muss er mit dem Ausdruck auf der Karte einen Satz im Aktiv mit dem Subjekt <i>ich</i> bilden, z. B. „Ich sortiere die Gegenstände.“ Zeigt sie Zahl, muss er einen Passiv-Satz bilden, z. B. „Die Gegenstände werden sortiert.“ Danach ist Partner B an der Reihe und verfährt ebenso. Das Spiel endet, wenn zu allen Karten Sätze gebildet wurden. Gehen Sie umher und unterstützen Sie, falls nötig.	KV 22, Münzen, Scheren								

14		<p><b>Lösungen:</b></p> <p>Ich sortiere die Gegenstände. / Die Gegenstände werden sortiert.          Ich schreibe einen Liebesbrief. / Ein Liebesbrief wird geschrieben.          Ich mische die Farben. / Die Farben werden gemischt.          Ich bestelle ein Taxi. / Ein Taxi wird bestellt.          Ich packe Geschenke aus. / Geschenke werden ausgepackt.          Ich backe eine Torte. / Eine Torte wird gebacken.          Ich transportiere Möbel. / Möbel werden transportiert.          Ich sende eine WhatsApp. / Eine WhatsApp wird gesendet.          Ich bezahle die Rechnung. / Die Rechnung wird bezahlt.          Ich schreibe die Bewerbung. / Die Bewerbung wird geschrieben.          Ich leere den Briefkasten. / Der Briefkasten wird geleert.          Ich verteile die Briefe. / Die Briefe werden verteilt.          Ich spare Wasser. / Wasser wird gespart.          Ich wechsele Geld. / Geld wird gewechselt.</p>	
<b>Xtra Lesen</b> 1	PL	Die TN sprechen darüber, welche Farbe die Post in Deutschland hat, und vergleichen mit ihren Herkunftsländern.	
2	EA PL	Klären Sie die Bedeutung von <i>Postbote</i> . Dann lesen die TN still den Text und kreuzen an, was die Personen als Postboten machen. Besprechen Sie die Lösung.	
3	PA PL	<p>Die TN lesen den Text noch einmal und anschließend die zehn Aussagen. Dann kreuzen sie zu zweit an, was richtig ist. Besprechen Sie die Lösung im Plenum und erklären Sie, was eine <i>Seilbahn</i> (s. <i>Extras</i>) ist. Sprechen Sie mit den TN darüber, ob es in Ihrem Land auch Inseln oder hohe Berge gibt, wo Postboten Briefe austragen müssen.</p> <p>Fakultativ: Fragen Sie die TN, wer schon einmal mit der Seilbahn gefahren ist und wann/wozu man eine Seilbahn braucht (zum Beispiel: auf eine Hütte / einen Berg / eine Skipiste fahren, in den Bergen wandern, ...). Die TN antworten und berichten evtl. über ihre Erfahrungen.</p>	